

***WIRTSCHAFTSLAGE MITTELSTAND
IM RUHRGEBIET, HERBST 2005***

Eine Untersuchung der

Creditreform Bochum Glatzel & Böhme KG
Wittener Str. 56
44789 Bochum

Thomas Glatzel Tel. 0234 / 9 333 – 121
(t.glatzel@bochum.creditreform.de)
Philipp Böhme 0234 / 9 333 – 201
(p.boehme@bochum.creditreform.de)

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
0	EINLEITUNG 3
1	AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE 5
	1.1 AUFTRAGSLAGE 5
	1.2 PREISSITUATION..... 6
	1.3 UMSATZ 6
	1.4 GEWINN 7
	1.5 PERSONALSITUATION..... 7
2	LIQUIDITÄTS- UND FINANZSITUATION 8
	2.1 ZAHLUNGSWEISE UND ZAHLUNGSZIELE 8
	2.2 FORDERUNGSVERLUSTE 9
3	ERWARTUNGEN 10
	3.1 PREISE 10
	3.2 UMSATZ 10
	3.3 GEWINN 11
	3.4 PERSONALBESTAND 11
	3.5 INVESTITIONEN 12
4	WIRTSCHAFTSPOLITISCHES UMFELD:
	PREISPOLITIK 13

0 Einleitung

Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung untersucht seit vielen Jahren die Wirtschaftslage des Mittelstands in Deutschland.

Die Vereine Creditreform des Ruhrgebiets haben sich zusammengetan, um über die Lage des Mittelstands im Ruhrgebiet zu berichten. Das Ruhrgebiet definieren wir dabei wie folgt: Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Ennepe-Ruhr-Kreis (Hattingen, Sprockhövel, Witten, Wetter), Essen, Gelsenkirchen, Herne, Kreis Recklinghausen, Kreis Unna (Bergkamen Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Lünen, Unna), Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.

In Anlehnung an die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung wird der Mittelstand über den Personalbestand determiniert. Es wurden Betriebe untersucht, die wenigstens 11, jedoch maximal 500 Mitarbeiter beschäftigen.

Unser Mittelstandskriterium wird im Ruhrgebiet von etwa 12.580 Unternehmen erfüllt. Befragt wurden aus diesem Bestand 1.511 Unternehmen. Diese verteilen sich wie folgt auf die Orte:

Tab. 1: Prozentuale Verteilung der befragten Unternehmen nach Orten

Orte	%
Bochum	11,1
Bottrop	3,6
Dortmund	12,0
Duisburg	11,5
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	6,8
Essen	16,1
Gelsenkirchen	7,0
Herne	5,7
Kreis Recklinghausen	13,8
Kreis Unna (75%)	6,1
Mülheim an der Ruhr	3,4
Oberhausen	2,3

Rest ohne Angaben

Definition des Ruhrgebiets



Definition des Mittelstands

Befragte Unternehmen nach Orten

Die befragten Unternehmen gliedern sich folgendermaßen nach der Mitarbeiteranzahl:

Tab. 2: Befragte Unternehmen nach Mitarbeiteranzahl

Anzahl Mitarbeiter	%
11-20	34,8
21-50	35,3
51 - 100	12,2
101 - 200	7,7
201 - 300	4,3
301 - 400	2,5
401 - 500	0,7

Rest ohne Angaben

Befragte Unternehmen nach Mitarbeiterzahl

Die Verteilung der befragten Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen sieht folgendermaßen aus:

Tab. 3: Befragte Unternehmen nach Branchen

Branche	%
verarb. Gewerbe	33,0
Bau	14,7
Handel	26,5
Dienstleistung	25,8

Rest ohne Angaben

Befragte Unternehmen nach Branchen

Die aktuelle Geschäftslage wird anhand von Auftragslage, Preissituation, Umsatzentwicklung, Gewinnentwicklung und Personalsituation dargestellt.

Anschließend wird die Liquiditäts- und Finanzsituation mit Hilfe des Zahlungsverhaltens der Mittelstandskunden sowie der Höhe der Forderungsverluste untersucht.

Im dritten Abschnitt stellen wir die Erwartungen des Mittelstands vor. Die Basis für diesen Teil der Analyse sind die Prognosen bei Angebotspreisen, Umsätzen und Erträgen. Die daraus resultierenden (geplanten) Maßnahmen für Investitions- und Personalpolitik folgen im Anschluß.

Abschließend befassen wir uns im Rahmen des wirtschaftspolitischen Umfeldes mit der Preispolitik in Unternehmen.

Analyseinhalte

1 Aktuelle Geschäftslage

1.1 Auftragslage

Die Auftragslage im Mittelstand des Ruhrgebiets wird positiver eingeschätzt als noch im vergangenen Jahr. Mit rund 40 Prozent beurteilen fast 7 Prozent mehr Firmen als in 2004 die Auftragslage mit sehr gut und gut. Auch die schlechten Noten sind mit 8,1 Prozent um rund 3 Prozent rückläufig. Mehr als die Hälfte der Firmen vergibt aber nach wie vor mittelmäßige Noten.

Betrachtet man die einzelnen Kommunen, so hebt sich Gelsenkirchen nicht nur absolut gesehen mit 58,1 Prozent sehr guten und guten Noten hervor, sondern auch relativ gesehen mit einer Steigerung von 26,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. In Bochum werden mit 16,4 Prozent die meisten mangelhaften und ungenügenden Beurteilungen abgegeben.

Tab. 5: Auftragslage nach Branchen

	sehr gut - gut	befriedigend - ausreichend	mangelhaft - ungenügend
Verarb. Gewerbe	43,8 (33,8)	49,3 (56,1)	6,2 (10,1)
Bau	40,0 (27,4)	47,7 (58,5)	12,3 (13,2)
Handel	30,7 (31,7)	58,1 (53,9)	9,4 (12,6)
Dienstleistungen	43,9 (36,7)	46,5 (52,1)	7,1 (9,5)

*Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben*

Auf die Branchen bezogen ist die Situation im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor mit 43,8 bzw. 43,9 Prozent sehr guten und guten Noten am besten. Auch der Bausektor vergibt mit 40,0 Prozent viele gute Noten. In allen drei Branchen hat sich der Prozentsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

Lediglich der Handel ist mit guten Noten zurückhaltender. Hier sind nur 30,7 Prozent der Mittelständler –und damit weniger als im Vorjahr- zu einer guten bzw. sehr guten Beurteilung in der Lage. Mit 58,1 Prozent voten hier die meisten Händler für eine befriedigende bzw. ausreichende Auftragslage.

Die meisten schlechten Noten werden mit 12,3 Prozent im Bausektor vergeben. Dennoch sollte dieses nicht zu negativ beurteilt werden, weil der Prozentsatz zum einen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist und zum anderen –wie schon erwähnt- ein deutlicher Anstieg der guten Benotungen zu verzeichnen ist.

Tab.4: Auftragslage im Mittelstand

	sehr gut - gut	befriedigend - ausreichend	mangelhaft - ungenügend
Bochum	26,5 (32,5)	55,1 (51,8)	16,4 (15,7)
Bottrop	43,8 (41,4)	43,8 (51,7)	12,5 (6,9)
Dortmund	43,4 (31,8)	47,1 (61,2)	9,4 (4,7)
Duisburg	35,3 (36,5)	49,0 (52,4)	13,7 (11,1)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	46,7 (39,6)	50,0 (54,2)	3,3 (6,3)
Essen	43,7 (40,4)	52,1 (47,7)	4,2 (11,9)
Gelsenkirchen	58,1 (31,7)	35,5 (53,3)	6,5 (15,0)
Herne	24,0 (19,4)	72,0 (67,7)	4,0 (12,9)
Kreis Recklinghausen	42,6 (26,7)	49,2 (54,7)	8,2 (16,3)
Kreis Unna (75%)	40,7 (18,2)	55,5 (77,3)	3,7 (4,5)
Mülheim an der Ruhr	20,0 (23,8)	66,7 (61,9)	6,7 (4,8)
Oberhausen	50,0 (30,0)	40,0 (56,7)	10,0 (10,0)
Ruhrgebiet	39,6 (32,9)	50,9 (55,1)	8,1 (11,0)

*Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben*

Schlechte Noten in Bochum

Positive Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleistungssektor und im Bau

Verbesserte Auftragslage im Bausektor

1.2 Preissituation

Im Ruhrgebiet sind die Angebotspreise bei fast der Hälfte der Firmen stabil gewesen. Rund ¼ der Mittelständler hat die Preise erhöht bzw. gesenkt. Damit entsprechen die Prozentsätze ziemlich genau denen des Vorjahres.

Das verarbeitende Gewerbe und der Handel haben mit über 30 Prozent die meisten Preiserhöhungen durchgeführt. Der Bausektor konnte mit 7,7 Prozent die wenigsten Preiserhöhungen durchsetzen. Stattdessen waren hier 36,9 Prozent der Firmen zu Preissenkungen gezwungen. Aber auch in allen anderen Branchen mußten mehr als 20 Prozent der Firmen die Preise senken.

1.3 Umsatz

Im Ruhrgebiet berichten 38,2 Prozent der Firmen von Umsatzsteigerungen. Damit hat im Vergleich zum Vorjahr eine leicht positive Entwicklung stattgefunden. Nicht nur sprechen fast 4 Prozent mehr Firmen über Umsatzsteigerungen, sondern es sprechen sowohl rund 2 Prozent weniger Firmen von stabilen Umsätzen als auch von Umsatzeinbußen.

Auf die Städte bezogen heben sich der Kreis Unna, Bottrop, Oberhausen und Gelsenkirchen mit Werten zwischen 48 und 56 Prozent positiv bei den Umsatzsteigerungen hervor. Besonders selten gab es mit 13,3 Prozent in Mülheim an der Ruhr Umsatzsteigerungen.

Von Umsatzeinbußen berichten in erster Linie (42,9%) Bochumer Mittelständler. Aber auch Mülheim an der Ruhr (40,0%) und Dortmund (37,7%) liegen nur knapp dahinter. Die wenigsten Einbußen gab es mit 14,8 Prozent im Kreis Recklinghausen.

Die Umsatzentwicklung war besonders im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor mit mehr als 40 Prozent positiv und besser als im Vorjahr. Die wenigsten Steigerungen verzeichnet mit 26,2% der Bausektor.

Die meisten Umsatzeinbußen gab es mit 32,3 Prozent im Bausektor, der Handel folgt diesem dicht auf mit 31,6 Prozent. Für den Bausektor bedeutet dies eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (39,6%), für den Handel eine Verschlechterung (26,9%).

Tab. 6: Angebotspreise nach Branchen

	gestiegen	stabil	gesunken
Verarb. Gewerbe	30,1 (26,3)	47,9 (45,6)	20,5 (26,8)
Bau	7,7 (14,2)	52,3 (49,1)	36,9 (35,8)
Handel	30,8 (34,1)	41,9 (43,1)	27,4 (22,2)
Dienstleistungen	18,4 (16,0)	56,1 (57,4)	21,9 (24,3)
Ruhrgebiet	24,0 (23,7)	49,1 (48,7)	25,1 (26,3)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 7: Umsatzentwicklung nach Orten

	gestiegen	stabil	gesunken
Bochum	32,7 (43,4)	22,4 (28,9)	42,9 (27,7)
Bottrop	50,0 (31,0)	18,8 (41,4)	31,3 (27,6)
Dortmund	28,3 (35,3)	34,0 (38,8)	37,7 (25,9)
Duisburg	35,3 (34,9)	37,3 (34,9)	27,5 (30,2)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	43,3 (41,7)	40,0 (39,6)	16,7 (18,8)
Essen	40,8 (44,0)	31,0 (26,6)	28,2 (28,4)
Gelsenkirchen	48,4 (16,7)	35,5 (56,7)	16,1 (26,7)
Herne	28,0 (25,8)	52,0 (22,6)	20,0 (51,6)
Kreis Recklinghausen	42,6 (30,2)	42,6 (39,5)	14,8 (30,2)
Kreis Unna (75%)	55,6 (31,8)	22,2 (31,8)	22,2 (36,4)
Mülheim an der Ruhr	13,3 (33,3)	46,7 (38,1)	40,0 (28,6)
Oberhausen	50,0 (30,0)	30,0 (40,0)	20,0 (30,0)
Ruhrgebiet	38,2 (34,8)	34,6 (36,3)	26,7 (28,7)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Viele Firmen aus Bochum, Dortmund und Mülheim an der Ruhr mit Umsatzeinbußen im vergangenen Jahr

Tab. 8: Umsatzentwicklung nach Branchen

	gestiegen	stabil	gesunken
Verarb. Gewerbe	44,5 (41,2)	34,2 (33,3)	21,2 (25,4)
Bau	26,2 (23,6)	41,5 (36,8)	32,3 (39,6)
Handel	34,2 (38,3)	34,2 (34,7)	31,6 (26,9)
Dienstleistungen	41,2 (30,2)	31,6 (40,8)	25,4 (28,4)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

1.4 Gewinn

Die Gewinnentwicklung war im Ruhrgebiet fast unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Mehr als ¼ der Firmen berichten über Gewinnsteigerungen und rund 36 Prozent über Gewinneinbußen.

Mit positiven Aussagen zur Gewinnentwicklung heben sich besonders Gelsenkirchen (48,4%), Bottrop (37,5%), der Kreis Recklinghausen (36,1%) und der Kreis Unna (33,3%) hervor. Gewinneinbußen verzeichnen besonders der Mittelstand aus Bochum (51,0%) und Mülheim (53,3%).

Branchenbezogen gab es sowohl im verarbeitende Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor mit 28,1 Prozent die meisten Gewinnsteigerungen. Im Dienstleistungssektor hat sich damit die Situation im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent verbessert.

Die meisten Einbußen verzeichnen mit 42,7 Prozent der Handel und mit 40,0 Prozent der Bausektor. Während sich die Situation damit im Bausektor um rund 7 Prozent verbessert hat, muß der Handel hier eine Verschlechterung von 11 Prozent hinnehmen.

1.5 Personalsituation

Der Personalbestand war im Ruhrgebiet ein bißchen stabiler als im Vorjahr. Mit 48 Prozent haben rund 3 Prozent mehr Firmen als in 2004 keine Veränderungen durchgeführt. Erhöht wurde der Personalbestand mit 21 Prozent ebenso selten wie im Vorjahr. Mit 28,7 Prozent wurden weniger Entlassungen durchgeführt.

In Bottrop (37,5%) und in Dortmund (34,0%) wurde der Personalbestand am häufigsten aufgestockt. Die meisten Entlassungen gab es in Mülheim (46,7%) und in Bochum (40,8%). Besonders stabil war der Personalbestand mit 63,3% im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Branchenbezogen hat der Dienstleistungssektor sein Personalbestand mit 27,2 Prozent am häufigsten aufgestockt – am seltensten der Bausektor mit 13,8 Prozent.

Tab. 9: Gewinnentwicklung nach Orten

	gestiegen	stabil	gesunken
Bochum	20,4 (33,7)	28,6 (36,1)	51,0 (30,1)
Bottrop	37,5 (27,6)	25,0 (44,8)	37,5 (27,6)
Dortmund	20,8 (22,4)	39,6 (36,5)	34,0 (37,6)
Duisburg	29,4 (34,9)	31,4 (31,7)	35,3 (33,3)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	23,3 (39,6)	30,0 (25,0)	43,3 (33,3)
Essen	22,5 (30,3)	39,4 (34,9)	32,4 (33,9)
Gelsenkirchen	48,4 (16,7)	25,8 (50,0)	25,8 (31,7)
Herne	16,0 (16,1)	40,0 (32,3)	40,0 (51,6)
Kreis Recklinghausen	36,1 (17,4)	34,4 (37,2)	26,2 (40,7)
Kreis Unna (75%)	33,3 (9,1)	22,2 (45,5)	44,4 (45,5)
Mülheim an der Ruhr	6,7 (19,0)	40,0 (28,6)	53,3 (52,4)
Oberhausen	10,0 (16,7)	50,0 (43,3)	40,0 (40,0)
Ruhrgebiet	26,5 (25,6)	34,2 (36,9)	36,4 (36,0)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 10: Gewinnentwicklung nach Branchen

	gestiegen	stabil	gesunken
Verarb. Gewerbe	28,1 (29,8)	34,9 (33,8)	32,2 (35,1)
Bau	16,9 (14,2)	41,5 (36,8)	40,0 (47,2)
Handel	25,6 (29,9)	29,1 (35,9)	42,7 (31,7)
Dienstleistungen	28,1 (23,1)	34,2 (41,4)	33,3 (34,9)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 11: Personalbestandsentw. nach Orten

	aufgestockt	stabil	verkleinert
Bochum	6,1 (15,7)	53,1 (50,6)	40,8 (33,7)
Bottrop	37,5 (20,7)	37,5 (51,7)	25,0 (27,6)
Dortmund	34,0 (25,9)	45,3 (47,1)	18,9 (27,1)
Duisburg	11,8 (15,9)	47,1 (52,4)	37,2 (31,7)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	16,7 (22,9)	63,3 (45,8)	16,7 (29,2)
Essen	21,1 (32,1)	40,8 (34,9)	36,6 (33,0)
Gelsenkirchen	12,4 (23,3)	51,6 (40,0)	35,5 (36,7)
Herne	28,0 (9,7)	56,0 (51,6)	12,0 (38,7)
Kreis Recklinghausen	26,2 (18,6)	52,5 (43,0)	21,3 (38,4)
Kreis Unna (75%)	25,9 (18,2)	51,9 (54,5)	22,2 (27,3)
Mülheim an der Ruhr	20,0 (14,3)	33,3 (47,6)	46,7 (38,1)
Oberhausen	30,0 (16,7)	40,0 (46,7)	30,0 (36,7)
Ruhrgebiet	21,0 (21,4)	48,0 (45,2)	28,7 (33,2)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Dienstleistungssektor mit den meisten Aufstockungen

Tab. 12: Personalbestandsentwicklung nach Branchen

	aufgestockt	unverändert	verkleinert
Verarb. Gewerbe	21,9 (23,7)	51,4 (41,2)	24,0 (35,1)
Bau	13,8 (11,3)	43,1 (50,0)	43,1 (37,7)
Handel	17,9 (20,4)	52,1 (49,1)	28,2 (30,5)
Dienstleistungen	27,2 (26,0)	42,1 (43,8)	27,2 (30,2)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Die meisten Entlassungen gab es mit 43,1% im Bausektor, der damit deutlich häufiger als im Vorjahr (37,7%) seine Arbeiter „auf die Straße setzen mußte“. In allen anderen Branchen wurde seltener als im Vorjahr entlassen.

2 Liquiditäts- und Finanzsituation

2.1 Zahlungsweise und Zahlungsziele

Die Zahlungsweise der Kunden des Mittelstands wird in diesem Jahr positiver bewertet als im letzten Jahr. Die guten Noten sind angestiegen, die schlechten gesunken.

Unsere Befragung zeigt, daß mit 91,9 Prozent die allermeisten Kunden innerhalb der ersten 60 Tage nach Rechnungsstellung zahlen.

Tab. 14: Zahlungsziele der Kunden nach Branchen

	bis 30 Tage	bis 60 Tage	bis 90 Tage	über 90 Tage
Verarb. Gewerbe	61,5 (58,6)	29,8 (32,5)	5,8 (7,6)	2,9 (1,3)
Bau	53,1 (56,7)	32,7 (27,0)	10,6 (11,2)	3,5 (5,1)
Handel	61,1 (62,6)	32,5 (27,8)	5,4 (7,0)	1,0 (2,6)
Dienstleistungen	69,2 (67,5)	25,4 (24,2)	3,0 (5,0)	2,4 (3,3)
Ruhrgebiet	61,9 (61,5)	30,0 (28,2)	5,8 (7,5)	2,3 (2,8)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Dabei ergeht es besonders dem Dienstleistungssektor gut, denn hier erhalten fast 70 Prozent der Mittelständler ihr Geld sogar innerhalb von 30 Tagen. Im Bausektor sind es nur 53,1 Prozent der Firmen.

Die Spreu trennt sich wie jedes Jahr vom Weizen, wenn man das Zahlungsverhalten von privaten und öffentlichen Kunden getrennt betrachtet:

Hier zeigt sich nämlich, daß die privaten Kunden mit 72,4 Prozent deutlich häufiger innerhalb der ersten 30 Tage zahlen als die öffentlichen Kunden mit 51,4%.

Tab. 13: Zahlungsweise der Kunden des Mittelstandes

	Ruhrgebiet
sehr gut	4,6 (1,3)
gut	26,4 (23,7)
befriedigend	39,7 (40,6)
ausreichend	22,6 (24,0)
mangelhaft	6,8 (8,8)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Private Kunden zahlen häufiger innerhalb der ersten 30 Tage als öffentliche Kunden

Tab.15: Zahlungsziele der priv.Kunden nach Branchen

	bis 30 Tage	bis 60 Tage	bis 90 Tage	über 90 Tage
Verarb. Gewerbe	65,9 (62,0)	30,3 (32,2)	2,3 (4,8)	1,5 (1,0)
Bau	72,6 (69,3)	22,6 (21,8)	3,2 (7,9)	1,6 (1,0)
Handel	73,3 (63,8)	21,0 (28,9)	3,8 (6,0)	1,9 (1,3)
Dienstleistungen	80,2 (74,5)	18,8 (21,5)	1,0 (4,0)	0,0 (0,0)
Ruhrgebiet	72,4 (66,7)	23,8 (27,0)	2,5 (5,4)	1,3 (0,8)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Durchweg jede Branche erhält von den privaten Kunden ihr Geld deutlich früher als von den öffentlichen Kunden.

Tab.16: Zahlungsziele der öff. Kunden nach Branchen

	bis 30 Tage	bis 60 Tage	bis 90 Tage	über 90 Tage
Verarb. Gewerbe	53,9 (51,1)	28,9 (33,0)	11,8 (13,8)	5,3 (2,1)
Bau	29,4 (40,2)	45,1 (33,8)	19,6 (15,6)	5,9 (10,4)
Handel	60,3 (60,5)	30,8 (25,9)	9,0 (8,6)	0,0 (4,9)
Dienstleistungen	54,8 (56,0)	34,2 (28,6)	5,5 (6,6)	5,5 (8,8)
Ruhrgebiet	51,4 (52,3)	33,8 (30,2)	10,8 (11,0)	4,0 (6,4)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Besonders deutlich und hoch ist die Diskrepanz im Bausektor. 72,6 Prozent der Baufirmen erhalten ihr Geld von privaten Kunden innerhalb von 30 Tagen, während nur 29,4 Prozent der Firmen Zahlungen von den öffentlichen Hand innerhalb dieses Zeitraumes erhalten.

Bausektor muß viel Geduld mit den öffentlichen Kunden haben

2.2 Forderungsverluste

Im Ruhrgebiet gab es im 1. Halbjahr 2005 häufiger keine Forderungsverluste (18,1%) als im 1. Halbjahr 2004 (14,3%). Ansonsten waren die Verschiebungen geringfügig. Mit 27,8 Prozent mußten beispielsweise etwas weniger Mittelständler als im Vorjahr bis zu 0,1 Prozent des Umsatz als Forderungsverluste verbuchen, mit 18,6 Prozent haben etwas mehr Firmen als im Vorjahr bis 1,0 Prozent des Umsatzes als Verlust verbuchen müssen.

Tab.17: Forderungsverluste im 1. Halbjahr 2005 in Prozent zum Umsatz

	Ruhrgebiet
bis 0,1 %	27,8 (30,5)
bis 0,5 %	21,9 (21,6)
bis 1,0 %	18,6 (17,1)
über 1,0 %	11,8 (12,9)
keine Verluste	18,1 (14,3)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

3 Erwartungen

3.1 Preise

Die Angebotspreise sollen im Ruhrgebiet im nächsten Jahr mit 33,9 Prozent etwas seltener ansteigen und mit 13,8 Prozent etwas häufiger sinken als im Vorjahr.

Seltener steigende Preise werden ebenfalls im verarbeitenden Gewerbe, im Bausektor und im Handel prognostiziert. Lediglich die Dienstleister planen mit 39,5 Prozent nicht nur häufiger als im Vorjahr sondern auch vergleichsweise öfter als andere Branchen Preissteigerungen.

Die meisten Preissenkungen werden mit 21,5 Prozent im Bausektor geplant.

3.2 Umsatz

Die Umsatzerwartungen im Ruhrgebiet haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Mit 40,5 Prozent Umsatzsteigerungen ist der Prozentsatz um rund 3 Prozentpunkte gestiegen. Die Umsatzstabilität ist mit rund 45 Prozent unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Umsatzeinbußen werden „nur noch“ von 13,1 Prozent der Firmen prognostiziert. Letztes Jahr waren es noch 15,0 Prozent.

Der Kreis Recklinghausen ist mit 55,7 Prozent der Spitzenreiter bei den erwarteten Umsatzsteigerungen. Einbußen werden am meisten im Mülheim mit 40,0 Prozent erwartet.

Auf die Branchen bezogen heben sich besonders der Dienstleistungssektor mit 43,0 Prozent und das verarbeitende Gewerbe mit 46,6 Prozent bei den prognostizierten Umsatzsteigerungen hervor. Beide Branchen sind damit optimistischer als im Vorjahr. Mit Umsatzeinbußen rechnet am ehesten der Bausektor mit 21,5 Prozent. Hier haben sich die Voraussagen im Vergleich zum Vorjahr sogar noch verschlechtert.

Tab. 18: Angebotspreiserwartung nach Branchen

	steigend	stabil	sinkend
Verarb. Gewerbe	34,9 (41,7)	54,8 (43,0)	10,3 (13,2)
Bau	23,1 (24,5)	55,4 (61,3)	21,5 (13,2)
Handel	33,3 (38,9)	49,6 (47,9)	16,2 (12,0)
Dienstleistungen	39,5 (33,1)	46,5 (54,4)	11,4 (10,7)
Ruhrgebiet	33,9 (36,0)	51,4 (50,0)	13,8 (12,2)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 19: Umsatzerwartung nach Orten

	steigend	stabil	sinkend
Bochum	32,7 (36,1)	40,8 (49,4)	20,4 (12,0)
Bottrop	43,8 (41,4)	43,8 (55,6)	12,5 (3,0)
Dortmund	41,5 (32,9)	41,5 (50,6)	15,1 (16,5)
Duisburg	45,1 (50,8)	41,2 (38,1)	11,8 (9,5)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	33,3 (41,7)	60,0 (43,8)	6,7 (14,6)
Essen	39,4 (32,1)	52,1 (44,0)	8,5 (22,9)
Gelsenkirchen	48,4 (43,3)	41,9 (33,3)	9,7 (23,3)
Herne	28,0 (41,9)	64,0 (35,5)	8,0 (16,1)
Kreis Recklinghausen	55,7 (36,0)	37,7 (44,2)	6,6 (15,1)
Kreis Unna (75%)	40,7 (40,9)	33,3 (40,9)	22,2 (18,2)
Mülheim an der Ruhr	13,3 (33,3)	46,7 (57,1)	40,0 (9,5)
Oberhausen	30,0 (36,7)	40,0 (56,7)	30,0 (3,3)
Ruhrgebiet	40,5 (37,9)	45,0 (45,4)	13,1 (15,0)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 20: Umsatzerwartung nach Branchen

	steigend	stabil	sinkend
Verarb. Gewerbe	46,6 (44,3)	43,8 (39,9)	8,9 (14,9)
Bau	24,6 (17,9)	53,8 (62,3)	21,5 (17,9)
Handel	39,3 (41,9)	44,4 (42,5)	14,5 (13,8)
Dienstleistungen	43,0 (38,5)	42,1 (45,0)	12,3 (14,8)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

3.3 Gewinn

Während sich die Umsatzprognosen leicht verbessert haben, sind die Gewinnprognosen im Ruhrgebiet eher konstant. Rund 32 Prozent gehen von Gewinnsteigerungen aus und rund 25 Prozent von Gewinneinbußen. Damit werden seltener Steigerungen und Einbußen als im Vorjahr erwartet, dafür mit 41,0 Prozent aber mehr stabile Gewinne.

Bei den Kommunen hebt sich hier besonders Gelsenkirchen hervor. Rund 48 Prozent erwarten Gewinnsteigerungen. Die meisten Einbußen werden in Mülheim mit 60,0 Prozent prognostiziert.

Bei den Branchen heben sich ebenso wie bei den Umsätzen das verarbeitende Gewerbe und der Dienstleistungssektor positiv hervor. Hier gehen 37,7 Prozent bzw. 32,5 Prozent von Gewinnsteigerungen aus. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Prognosen damit leicht verschlechtert.

Gewinneinbußen werden in erster Linie im Bausektor mit 30,8 Prozent und im Handel mit 29,9 Prozent erwartet. Während sich die Situation im Bausektor damit generell verbessern soll, handelt es sich im Handel um eine Verschlechterung der Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr.

3.4 Personalbestand

Die Personalbestandserwartungen im Ruhrgebiet entwickeln sich deutlich hin zur Stabilität. Mit 14,9 Prozent werden seltener Aufstockungen geplant, und mit 16,3 Prozent seltener Entlassungen. Dafür wird bei 66,1 Prozent der Firmen von einer stabilen Personaldecke ausgegangen.

Bei den Kommunen werden mit 30 Prozent die meisten Personalaufstockungen in Oberhausen geplant. Ebenso häufig soll es hier allerdings aus Entlassungen geben. Auch in Bochum und in Herne werden mit 28,6 Prozent bzw. 28,0 Prozent sehr häufig Entlassungen geplant.

Tab.21: Gewinnerwartungen nach Orten

	steigend	stabil	sinkend
Bochum	34,7 (34,9)	28,6 (36,1)	36,7 (25,3)
Bottrop	25,0 (24,1)	31,1 (48,3)	43,8 (24,1)
Dortmund	26,4 (41,2)	49,1 (30,6)	22,6 (28,2)
Duisburg	37,3 (27,0)	35,3 (49,2)	25,5 (22,2)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	33,3 (39,6)	43,3 (37,5)	23,3 (20,8)
Essen	32,4 (37,6)	50,7 (37,6)	14,1 (23,9)
Gelsenkirchen	48,4 (30,0)	29,0 (38,3)	22,6 (31,7)
Herne	12,0 (22,6)	64,0 (32,3)	20,0 (38,7)
Kreis Recklinghausen	32,8 (24,4)	49,2 (34,9)	13,2 (34,9)
Kreis Unna (75%)	37,0 (22,7)	25,9 (27,3)	33,3 (50,0)
Mülheim an der Ruhr	20,0 (47,6)	20,0 (33,3)	60,0 (19,0)
Oberhausen	20,0 (30,0)	30,0 (46,7)	50,0 (23,3)
Ruhrgebiet	31,9 (32,7)	41,0 (37,5)	25,1 (27,5)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab.22: Gewinnerwartungen nach Branchen

	steigend	stabil	sinkend
Verarb. Gewerbe	37,7 (39,0)	40,4 (33,8)	19,2 (25,4)
Bau	26,2 (15,1)	40,0 (48,1)	30,8 (35,8)
Handel	25,6 (34,7)	41,9 (36,5)	29,9 (26,3)
Dienstleistungen	32,5 (33,7)	41,2 (37,3)	24,6 (26,6)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 23: Personalbestandserwartung nach Orten

	aufstocken	stabil	mindern
Bochum	14,3 (13,3)	55,1 (63,9)	28,6 (22,9)
Bottrop	18,8 (20,7)	68,8 (55,2)	12,5 (24,1)
Dortmund	17,0 (18,8)	62,3 (56,5)	17,0 (23,5)
Duisburg	11,8 (20,6)	68,6 (50,8)	15,7 (27,0)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	16,7 (20,8)	73,3 (64,6)	10,0 (12,5)
Essen	12,7 (11,9)	74,6 (62,4)	12,7 (25,7)
Gelsenkirchen	19,4 (18,3)	64,5 (60,0)	12,9 (21,7)
Herne	20,0 (41,9)	48,0 (48,4)	28,0 (9,7)
Kreis Recklinghausen	11,5 (5,8)	70,5 (62,8)	13,1 (26,7)
Kreis Unna (75%)	22,2 (13,6)	63,0 (54,5)	11,1 (27,3)
Mülheim an der Ruhr	6,7 (9,5)	80,0 (81,0)	13,3 (9,5)
Oberhausen	30,0 (6,7)	40,0 (63,3)	30,0 (30,0)
Ruhrgebiet	14,9 (15,9)	66,1 (60,0)	16,3 (22,9)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Branchenspezifisch gesehen ist der Dienstleistungssektor mit 18,4 Prozent am optimistischsten, wenngleich die Planungen verhaltener sind als im Vorjahr. Entlassungen werden 26,2 Prozent am meisten im Bausektor geplant. Generell kann man sagen, daß in allen Branchen der deutliche Schwerpunkt mit 60 Prozent und mehr bei einem stabilen Personalbestand liegt.

3.5 Investitionen

Die Investitionsbereitschaft ist im Ruhrgebiet mit 66,7 Prozent höher als im Vorjahr. 71,8 Prozent der Firmen haben die Investitionen mit Eigenkapital und 52,7 Prozent mit Fremdkapital finanziert.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis und in Oberhausen liegt die Bereitschaft sogar bei über 80 Prozent, im Kreis Unna, in Gelsenkirchen und in Duisburg bei über 70 Prozent.

In Bochum und in Mülheim planen mit weit über 40 Prozent die wenigsten Firmen Investitionen.

Branchenbezogen liegen die Dienstleister, das verarbeitende Gewerbe und der Handel mit einer Investitionsbereitschaft von 67 bis zu rund 71 Prozent dicht zusammen. Lediglich im Bausektor sind die Planungen mit 53,8 Prozent sehr zurückhaltend.

Das beste Finanzierungsergebnis hat der Dienstleistungssektor. Hier haben 80 Prozent der Firmen mit Eigenkapital und 46,3 Prozent der Firmen mit Fremdkapital finanziert. Besonders schlecht ist die Finanzierungssituation im Handel: 64,6 Prozent haben mit Eigenkapital finanziert und mit 58,2 Prozent fast genauso viele Firmen mit Fremdkapital.

Tab. 26: Investitionsbereitschaft nach Branchen

	ja	nein
Verarb. Gewerbe	69,2 (68,0)	25,3 (31,1)
Bau	53,8 (46,2)	44,6 (52,8)
Handel	67,5 (62,3)	30,8 (37,1)
Dienstleistungen	71,1 (69,8)	27,2 (29,6)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Wie in jedem Jahr liegt der Schwerpunkt der Investitionen mit 72,2 Prozent bei den Ersatzinvestitionen. Mit großem Abstand folgen die Erweiterungen (48,1%) und die Rationalisierungen (22,4%). Das Schlußlicht bilden wie immer die Umweltschutzinvestitionen mit rund 8 Prozent.

Tab. 24: Personalbestandserwartung nach Branchen

	aufstocken	nicht verändern	mindern
Verarb. Gewerbe	14,4 (17,1)	66,4 (57,0)	15,8 (25,0)
Bau	9,2 (3,8)	63,1 (62,3)	26,2 (33,0)
Handel	15,4 (16,2)	61,5 (65,9)	19,7 (16,8)
Dienstleistungen	18,4 (21,9)	71,9 (56,8)	7,9 (20,1)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 25: Investitionsbereitschaft nach Orten

	ja	nein
Bochum	55,1 (57,8)	44,9 (42,2)
Bottrop	62,5 (72,4)	37,5 (27,6)
Dortmund	60,4 (68,2)	37,7 (28,2)
Duisburg	70,6 (69,8)	25,5 (30,2)
Ennepe-Ruhr-Kreis (60%)	80,0 (60,4)	20,0 (37,5)
Essen	66,2 (71,6)	33,8 (27,5)
Gelsenkirchen	71,0 (53,3)	29,0 (46,7)
Herne	68,0 (45,2)	28,0 (54,8)
Kreis Recklinghausen	68,9 (59,3)	27,9 (39,5)
Kreis Unna (75%)	74,1 (68,2)	18,5 (31,8)
Mülheim an der Ruhr	53,3 (57,1)	46,7 (42,9)
Oberhausen	80,0 (73,3)	20,0 (26,7)
Ruhrgebiet	66,7 (63,5)	31,4 (35,6)

Rest ohne Angaben
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

Tab. 27: Art der geplanten Investitionen

Erweiterung	48,1 (41,9)
Rationalisierung	22,4 (27,6)
Ersatz	72,2 (70,0)
Umweltschutz	8,1 (8,4)

Mehrfachnennung möglich
Angaben in Prozent
(...) Vorjahresangaben

4 Wirtschaftspolitisches Umfeld: Preispolitik

„Der Wettbewerb ist knallhart in Deutschland“ – äußerte der Generalsekretär des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, Hanns-Eberhard Schleyer, am 12.03.05 in einem Interview des Deutschlandradios.

Zu dieser Einschätzung kommt auch die Mehrheit der über eintausendfünfhundert von Creditreform Ruhrgebiet befragten mittelständischen Unternehmen. Dabei gaben 44,6 Prozent an, sich momentan in einem „Preiskrieg“ zu befinden, mehr als ein Fünftel muß in größerem Umfang Rabatte geben und nur knapp mehr als ein Viertel der Unternehmen erklärte, seine kalkulierten Preise durchsetzen zu können. Preiserhöhungen hingegen spielen zur Zeit für die wenigsten Mittelständler eine Rolle und sind am ehesten noch bei den Dienstleistern zu finden.

Das Baugewerbe (61,5%) und der Handel (53,0%) spüren den Wettbewerbsdruck besonders stark. Dagegen sind im Bau nur 16,9% und im Handel nur 21,4% in der Lage, ihre kalkulierten Preise ohne größere Rabatte durchzusetzen.

Die Mehrheit (67,2%) der befragten mittelständischen Betriebe erwartet, daß sich die derzeitige Preissituation in den kommenden 12 Monaten nicht ändern wird. Rund 1/5 der Firmen rechnen mit einer weiteren Verschlechterung.

Bei der Preisbildung stellen viele Unternehmen noch die Kosten in den Mittelpunkt. Zum Verfahren der Preisbildung befragt, berichteten die meisten der befragten Unternehmen (32,1%), die Kosten zu kalkulieren und ggf. zu korrigieren. Einzig der Handel erklärte mehrheitlich (35,9%), nicht die Kosten in den Vordergrund zu stellen, sondern sich vielmehr an den Wettbewerbern zu orientieren. Kostenorientierung bei der Preissetzung birgt die Gefahr, daß Kostensenkungen an die Kunden weitergereicht werden und dadurch die Umsatzrendite leidet. Darauf wies das Manager Magazin bereits im Juli 2003 hin und empfahl alternative Pricing-Strategien.

Tabelle 28: Momentane Preissituation

befinden uns im "Preiskrieg", in der Branche findet ein ständiges Unterbieten statt	44,6
setzen unsere kalkulierten Preise am Markt durch, geben lediglich kleinere Rabatte	26,9
kalkulierte Preise lassen sich kaum halten, müssen in größerem Umfang Rabatte geben	20,1
können regelmäßige Preiserhöhungen durchsetzen	2,0

Angaben in Prozent

Tabelle 29: Strategie der Preisbildung

kalkulieren unsere Kosten und korrigieren dann je nach Marktlage	32,1
gleichen Wettbewerbspreis und Zahlungsbereitschaft der Kunden mit unseren Kosten ab	19,9
orientieren uns an den Wettbewerbern	25,3
kalkulieren die Kosten und schlagen eine feste Spanne auf	24,7
ermitteln die Zahlungsbereitschaft unserer Kunden	6,1

*Angaben in Prozent
Mehrfachnennung möglich*

Bei den Instrumenten aktiver Preispolitik erfreut sich die Preisdifferenzierung großer Beliebtheit. Fast 2/3 der befragten mittelständischen Unternehmen gaben an, für verschiedene Kundengruppen unterschiedliche Preise zu haben. Paketlösungen für ihre Produkte werden von etwas mehr als 1/4 der Unternehmen angeboten. Auch Rabatte werden bei von fast 1/4 der Unternehmen bei hohen abgenommenen Mengen gegeben. So sind auch 58,4% der Unternehmen der Meinung, daß Rabatte heutzutage unverzichtbar sind. Auch individuelle Konditionen werden von 61,5% der Unternehmen den Kunden zugesichert. Eine Gegenleistung für die Rabatte erwarten dagegen nur 26,9 Prozent der befragten Mittelständler.

Tabelle 30: Instrumente der aktiven Preispolitik

verschiedene Kundengruppen erhalten unterschiedliche Preise (Preisdifferenzierung)	65,2
bieten Bündel der Produkte / Dienstleistungen zu einem gemeinsamen, günstigeren Gesamtpreis an	26,7
geben Rabatte bei hohen abgenommenen Mengen	24,0
geben Rabatte, wenn Kunden zu bestimmten Zeiten kaufen (Tages-/Jahreszeiten)	2,5
geben am Jahresende einen Bonus auf den Gesamtbezug bei uns	13,8

Angaben in Prozent
Mehrfachnennung möglich